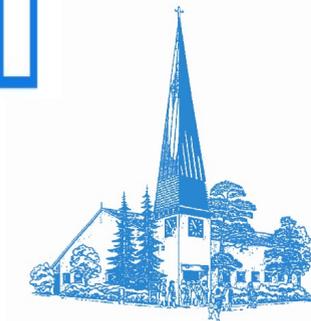


# KONTAKT

Evangelisch-Lutherische  
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

Juli 2007



**Die Finsternis vergeht  
und das wahre  
Licht scheint jetzt.**

1. Johannes 2,8

Stand: 15.06.07

01.07.	<i>Lilli Streit, Falkenstr. 8</i>	<i>81 Jahre</i>
03.07.	<i>Irmgard Zachhuber, Möhrendorfer Str. 38</i>	<i>75 Jahre</i>
03.07.	<i>Frieda Davidsohn, Membacher Weg 46</i>	<i>96 Jahre</i>
04.07.	<i>Ilse Zubrod, Sperlingstr. 24a</i>	<i>83 Jahre</i>
04.07.	<i>Hildegard Kapodistrias, Erlenfeld 1</i>	<i>84 Jahre</i>
06.07.	<i>Charlotte Klein, Erlenfeld 1</i>	<i>91 Jahre</i>
07.07.	<i>Helmut Freiberg, Dompfaffstr. 141</i>	<i>84 Jahre</i>
07.07.	<i>Kurt Borchers, Schiestlstr. 2</i>	<i>81 Jahre</i>
09.07.	<i>Georg Busse, Hedenusstr. 31</i>	<i>87 Jahre</i>
11.07.	<i>Elisabeth Göllner, Siedlerstr. 3</i>	<i>80 Jahre</i>
12.07.	<i>Denny Jensen, Habichtstr. 14</i>	<i>87 Jahre</i>
13.07.	<i>Heinrich Frisch, Schallershofer Str. 77</i>	<i>81 Jahre</i>
16.07.	<i>Werner Schubert, Steinforststr. 32</i>	<i>86 Jahre</i>
16.07.	<i>Gertrud Luft, Drosselweg 1</i>	<i>75 Jahre</i>
16.07.	<i>Ruth Sippl, Sankt Johann 6</i>	<i>85 Jahre</i>
18.07.	<i>Lieselotte Rossa, Erlenfeld 3b</i>	<i>83 Jahre</i>
18.07.	<i>Anna Tröger, Habichtstr. 14</i>	<i>90 Jahre</i>
19.07.	<i>Marie Hürbinger, Florian-Geyer-Str. 3</i>	<i>84 Jahre</i>
19.07.	<i>Elfriede Semmlinger, Meisenweg 10a</i>	<i>75 Jahre</i>
20.07.	<i>Lonny Faulhaber, Dompfaffstr. 144</i>	<i>81 Jahre</i>
22.07.	<i>Günter Hofmann, Dompfaffstr. 152</i>	<i>70 Jahre</i>
22.07.	<i>Babette Preger, Dompfaffstr. 147</i>	<i>88 Jahre</i>
22.07.	<i>Karl Lehnert, Kosbacher Weg 49</i>	<i>82 Jahre</i>
23.07.	<i>Babetta Will, Habichtstr. 14</i>	<i>87 Jahre</i>
24.07.	<i>Dorothea Brehm, Wellhöferstr. 7</i>	<i>75 Jahre</i>
26.07.	<i>Ruth Deffner, Krähenhorst 23a</i>	<i>75 Jahre</i>
26.07.	<i>Günter Lupko, Schiestlstr. 2b</i>	<i>80 Jahre</i>
27.07.	<i>Ilse Lehner, Damaschkestr. 26</i>	<i>83 Jahre</i>



*Wir gratulieren herzlich  
und wünschen Gottes Segen.*

Jesus Christus spricht:

**Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

*Matthäus 5,16*

Kommt einem auf dunkler Straße das volle Scheinwerferlicht eines Autos entgegen, so kann das ins Verderben führen. Die Augen sind geblendet, die Sicht ist genommen, man fährt ins Ungewisse. Bei gedämpftem Licht hingegen wird sogar noch die eigene Spur vom fremden Fahrzeug ausgeleuchtet, man ist auf der sicheren Seite.

In der Wohnung, im Gasthaus tut eine grelle, kalte Lampe weh, aber warmes, gutes Licht ist wohltuend und schafft eine gemütliche Atmosphäre.

Mit Menschen ist es ähnlich. Manche haben eine solche Blendkraft, dass man sich ihnen besser entzieht, denn sie blenden alle anderen aus, schwelgen in der eigenen Bedeutung, sind letztlich kalt und lieblos. Wer wüsste dazu nichts aus dem öffentlichen Leben, aus Schule und Beruf, vielleicht sogar aus der Gemeinde beizusteuern?

Wenn Jesus die Seinen auffordert, das eigene Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern es vielmehr leuchten zu lassen, dann befürwortet er nicht, sich selbst herauszustreichen und auf Kosten anderer ins rechte Licht zu setzen. Nicht um den eigenen Glanz und Ruhm geht es, sondern darum, dass die Leute euren Vater im Himmel preisen! Dank und Lob sollen wir nicht auf unsere Mühlen leiten, sondern vielmehr hin zu Gott, unserem himmlischen Vater.

In früheren Zeiten war es üblich, dass der Nachtwächter bei seinem ersten Rundgang durch den Ort rief: „Hängt Eure Lampen raus, lasst Euer Licht leuchten!“ Warum? Natürlich deswegen, um anderen während der Dunkelheit einen sicheren Weg zu ermöglichen, vor Fall und Unglück zu schützen.

Damit tut sich der geistliche Sinn dieses Monatsspruches auf, nämlich anderen einen guten Weg durchs Leben zu zeigen. Dabei kommt das Licht von Jesus selbst, wir sind sozusagen nur die Lampen, die Leuchtkörper. Das Licht, das leuchten soll, ist das des Vertrauens und Glaubens, das der Hilfsbereitschaft und Liebe, das des Dienens mit unseren Begabungen, mit Wort und Tat.

Es wäre nicht nur falsch und lieblos, sich nach außen abzuschotten und dieses Licht im eignen Herzen zu verbergen. Es wäre auch widersinnig, denn das Licht ist dazu gegeben, dass es leuchtet.

*Hermann Lutschewitz*

Wir freuen uns, dass für die nächste Zeit zwei Pfarrerinnen z.A. im Ehrenamt für eine begrenzte Zahl von Gemeindediensten bei uns arbeiten. Beide sind in der Hauptsache übergemeindlich tätig und benötigen eine Art „gemeindliche Erdung“. Sie stellen sich hier in Bild und Text vor - wir heißen Sie herzlich willkommen!

## Julia Arnold



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs! Vielleicht begegnen wir uns demnächst einmal in der St. Johanneskirche. Ich heiße Julia Arnold und freue mich, dass ich als Pfarrerin z. A. (zur Anstellung) in Ihrer Gemeinde ehrenamtlich mitarbeiten kann. Mein Weg führte mich als Vikarin nach Tennenlohe. Seit März arbeite ich in Nürnberg im Gottesdienstinstitut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Mit Kolleginnen und Kollegen entwerfe ich Predigthilfen und Medien wie Postkarten und Dias für Gottesdienste. Da ist es gut, wenn man in Kontakt mit einer Gemeinde bleibt, selbst Gottesdienste hält und nicht nur am Computer sitzt. Am 15.7. um 10.00 Uhr ist es voraussichtlich zum ersten Mal so weit. Es wäre schön, wenn Sie kommen und mitfeiern; ich freue mich darauf, Ihnen zu begegnen!

*Ihre Julia Arnold, Pfarrerin z. A.*

## Anne Krauß



Ab und zu werden Sie zukünftig in Ihrer Gemeinde ein neues Gesicht sehen. Es gehört zu mir, mein Name ist Anne Krauß, ich bin Pfarrerin z.A. und seit 1.2.2007 als Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Prakt. Theologie bei Prof. Nicol tätig. In Ihrer Gemeinde werde ich im Rahmen der Probezeit ehrenamtlich Seelsorge, v.a. im Seniorenzentrum am Erlenfeld leisten sowie Gottesdienste in Altenheim und Kirche halten.

In Erlangen wurde ich in einer Pfarrfamilie geboren, in Nürnberg und Umgebung bin ich aufgewachsen. Nach der Ausbildung habe ich zunächst einige Jahre als Krankenschwester in Rummelsberg (Wichernhaus) gearbeitet.

Mit 27 Jahren habe ich dann nochmal einen Neubeginn gewagt und Theologie – hier in Erlangen - studiert, war dann Vikarin in München-Schwabing und ab 2005 bis jetzt Pfarrerin z.A. in Sulzbach-Rosenberg St. Johannis mit Poppenricht St. Michael.

Da ich eher punktuell in Ihrer Gemeinde anwesend sein werde, würde ich mich freuen, wenn Sie auf mich zu- und wir miteinander ins Gespräch kommen.

*Ihre Anne Krauß, Pfarrerin z. A.*

**Kindergottesdienst - Schatzinsel JO-KI – Termine:**

Herzliche Einladung zum ... (siehe auch Monatsübersicht)

Schatzinsel am: 1. / 8. / 15. Juli

Schatzinsel MA-Fest am 15. Juli / 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Kinder-Gottesdienst am 22. Juni

Liebe Grüße von Euren Teams ☺

**Kinderzeltlager an Pfingsten – Effeltermühle 2007 – Rückblick:**

Wem das Wetter in Erlangen zu schlecht war (Regen ohne Unterlass), der hätte sich für dieses Zeltlager anmelden sollen (blauer Himmel). So wie der Himmel, so war auch die Stimmung der 28 Kinder und 19 Mitarbeiter !!☺.

Bei den Spielen drehte sich alles um das Thema Wikinger: Punkte sammeln, Aufnahmeprüfung bestehen, nach Schiffbruch wieder von einer Insel wegkommen, das entführte Küchenteam wieder finden und den Entführer mit Sägemehl (noch vom Schiffsbau übrig) überschütten (Bild links).

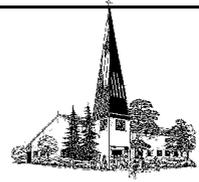
Spiel im Ledersäckchen, Stäbchenspiel im Holzkistchen, Gipsmasken, Perlentiere, Waffenrüstung aus Wellpappe und Harfe basteln, das waren die Workshops.

Bei den Bibelcheckern wurde der jeweilige biblische Bericht im Plenum eingeführt und in Kleingruppen vertieft. Es ging um die Liebe Jesu für jeden Menschen, das Angebot des ewigen Lebens, Jesu Macht über den Teufel (Versuchung), Jesu Bereitschaft zu helfen und zu retten und sein Blick für jeden, der Verlangen nach einer Beziehung zu ihm hat (Zachäus). Am Ende ließen sich viele Kinder persönlich segnen. – Ich danke allen Mitarbeitern für ihren Einsatz !!



*Kent Kruszig*



Johanneskirche Erlangen

Täglich 19.30 Abendgebet in der Kapelle  
 Jeden Mittwoch 08.30 Morgengebet in der Kirche

So. 01.07. 09.30 Beichte  
 4. So. n. Trinitatis 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Morath  
*Predigt: Johannes 8,3-11*  
 09.30 Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus Team

So. 08.07. 10.00 Gottesdienst Lutschewitz  
 5. So. n. Trinitatis *Predigt: Lukas 14,25-33*  
 09.30 Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus Team

So. 15.07. 10.00 Gottesdienst Arnold  
 6. So. n. Trinitatis *Predigt: Jesaja 43,1-7*  
*anschließend Kirchenkaffee, die Bücherei ist geöffnet*  
 09.30 Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus Team

So. 22.07.  10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Baderschneider  
 7. So. n. Trinitatis *Predigt: Lukas 9, 10-17*

So. 29.07. 10.00 Gottesdienst Morath  
 8. So. n. Trinitatis *Predigt: "Von Bäumen und Menschen". Zu Psalm 1*

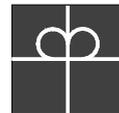
So. 05.08. 09.30 Beichte  
 9. So. n. Trinitatis 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Baderschneider  
*Predigt: Matthäus 13,44-46*

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

 = 09.30 Spielzeit, 10.00 „Schatzinsel“ im Gemeindehaus  
 (Gottesdienst für Kinder und Eltern)

Bodelschwingh-Haus

Fr. 13.07. 10.00 Gottesdienst Baderschneider  
 Fr. 27.07. 10.00 Gottesdienst Baderschneider

Seniorenzentrum Erlenfeld

Do. 05.07. 15.30 Gottesdienst Morath  
 Do. 19.07. 15.30 Gottesdienst Krauß

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,  
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

### Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo.	02.07.	15.00	Seniorenclub	Wirbelsäulengymnastik mit Frau Hiller
Fr.	06.07.	?	Frauentreff	Stadtführung in Fürth (Infos unter 46305)
Mo	09.07.	15.00	Seniorenclub	Volksliedersingen mit Frau Rassow
Di.	10.07.	08.00	Frauenkreis	Tagesausflug nach München zum neuen jüdischen Zentrum
Fr.	13.07. – 14.07.		Konfirmanden	Ausflug in den Hochseilgarten
So.	15.07.	20.00	Schatzinsel	Mitarbeiterfest
Mo	16.07.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Di.	17.07		Seniorenclub	Tagesfahrt
Mo.	23.07.	15.00	Seniorenclub	Großer Seniorennachmittag: Heiteres Musik-Cafè mit Pfarrer Morath. Gäste sind herzlich willkommen!

<b>Dienstag, 24.07.</b>	<b>19.00</b>	<b>SERENADE</b> <b>Beginn in der Johanneskirche mit kleinem Konzert des Kirchenchores, anschließend gemütliches Beisammensein und gemeinsames Singen im Innenhof - Leitung: Bärbel Hanslik</b>
-------------------------	--------------	---

Do.	26.07.	09.00	KONTAKT	zusammenfügen
-----	--------	-------	---------	---------------

### Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	17.00	Jugendbibelkreis	Jugend ab 15 Jahre
Di.	20.00	Bibelwerkstatt (14-tägig in den ungeraden Wochen)	
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in	
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei	
	15.00	„Bibellentdecker“	(Jungen, 8-12 Jahre)
	20.00	Kirchenchor	
Do.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
Fr.	15.00	Mädchenjungschar	(Mädchen, 2. – 4. Klasse)
	16.30	„Kirchenmäuse“	(Mädchen, 5. – 7. Klasse)
	20.00	Gesprächskreis (14-tägig) in der Bücherei	

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem blauen Falblatt der Gemeinde.

## Der Kirchenchor unterwegs

Aus Anlass seines 85. Geburtstages hatte Herr Winkler, unser langjähriges Kirchenchormitglied, eine gute Idee: Er lud uns alle, mit Familienmitgliedern, vom 07.06.-10.06.07 ins schöne Thüringen ein, wo wir singen und wandern und uns dabei auch gegenseitig näher kennenlernen konnten. In privaten Fahrgemeinschaften machten wir uns nach Lichte auf den Weg, ca. 20 km nördlich von Sonneberg, einer lieblichen Gegend mit engen Tälern zwischen sanften Hügeln, Fichtenwald und blühenden Wiesen. Dazwischen liegen kleine Dörfer, deren Häuser fast ausnahmslos schiefergedeckt und mit Schieferschindeln verkleidet sind. Durch die weißen Fensterrahmen und Blumenschmuck wirken sie dennoch freundlich.

Nach Ankunft führte uns Herr Winkler junior auf die nächste Anhöhe zum „Leipziger Turm“ auf ca. 800 m Höhe, von dem aus wir einen weiten Rundblick auf die Höhen des Rennsteigs genossen. „Geröstel“ und Köstritzer dunkles Bier stärkten uns für den Abstieg nach Geiersthal, wo unser Ferienhotel lag.

Die Oberweißbacher Kirche mit ihrem schiefen Turm war einst mit ihren drei Emporen und Plätzen für 2000 Menschen Hauptkirche des Kirchspiels und machte mit ihrer guten Akustik unsere Chorprobe zum Genuss. Eine engagierte Führerin gab uns Einblick in ihre Bau- und Renovierungsgeschichte.

Am Nachmittag erklimmen wir die Anhöhe zum „Fröbelturm“ (Fröbel ist der Erfinder des Kindergartens und lebte hier vor ca. 100 Jahren), um durch Wald und duftende Wiesen nach Unterweißbach zu wandern, immer wieder mit dem Blick tief unten auf die Trinkwassertalsperre Leibis, die erst seit einem Jahr in dieser Größe besteht. Wo wir auch wanderten, es lachte immer die Sonne vom Himmel. Geregnet und gedonnert hat es immer einige Kilometer von uns entfernt. Unter der kundigen Begleitung bestiegen wir nun die Schwarzthalbahn, um auf die Oberweißbacher Bergbahn umzusteigen, die durch ihre Weichenlösung eine besondere Ingenieurleistung darstellt.

Für unser Konzept, das sehr überlegt und bunt von Frau Hanslik zusammengestellt worden war, probten wir immer wieder fleißig, ehe wir über die ehemalige Abtei Paulinzella nach Ellichleben/Kreis Arnstadt mit den Autos fuhren. Dort erwartete uns der rührige Orgelbauverein mit Kaffee und Kuchen vor seiner hübsch ausgemalten, renovierten Kirche aus dem Jahre 1720.

Wir sangen mit viel Freude dieses Benefizkonzert, und Frau Dr. Gröschel trug zwischen den einzelnen Stücken Paul Gerhards Lebensweg in kurzen, anschaulichen Worten vor. Sie hatte Geburtstag und bekam von Herrn Krautwurst einen Kanon geschenkt, den er für sie komponiert hatte. Den brachten wir gleich als Zugabe zu Gehör. Die wenigen Besucher waren sehr beeindruckt, und die Pfarrerin bedankte sich sehr. Die Organistin führte zum Orgelprospekt und gab

Erklärungen zum Bau einer neuen Barockorgel ab.

Frau Brohm-Gedeon hatte eine silberne Orgelpfeife gebastelt, in der wir unsere gemeinsame Spende überreichen konnten. Zum Abschluss wurden wir von der Gemeinde zu Thüringer Bratwurst eingeladen, verbunden mit dem Wunsch, dass wir wiederkommen sollten.

Ich glaube, das würden wir gern, vielleicht, wenn die neue Orgel ertönt?

Den sonntäglichen Gottesdienst in der renovierten Kirche von Lichte schmückten wir mit einigen ausgewählten Stücken unseres Konzerts aus. Auch hier wurden wir von der Pfarrerin freundlich begrüßt. Sie predigte und verabschiedete uns mit eindringlichen Worten.

Nach dem Mittagessen bedankten wir uns bei Herrn Winkler für seine großzügige Einladung und übergaben ihm einen Korb, den wir mit vielen köstlichen Dingen gefüllt hatten.

Auf der Rückfahrt machten einige von uns im malerischen Lausche Station, wo das Glasmuseum sehenswert ist.

*Hildegard Kellner*

## Aus unserer Bücherei

Unsere Gemeindebücherei ist dafür bekannt, dass sie eine große Auswahl an Bilderbüchern für Kinder hat. So finden Sie zum Beispiel bei uns auch das Buch

*Vom Adler, der nicht fliegen wollte* von James Agery

Ein Adler wird in einen Hühnerhof gesteckt. Dort ist schon der Gedanke, sich in die Luft zu erheben verpönt. Nach und nach lebt er sich aber dort ein und benimmt sich schließlich selbst wie ein Huhn. Auf jeden Fall kommt er auch nicht mehr in Gedanken auf die Idee fliegen zu wollen. Ist er nun ein Huhn geworden, oder bleibt er im Herzen doch immer ein Adler? Als der Adler zurück in die Freiheit entlassen werden soll, will er nicht mehr fliegen. Alle Flugversuche enden bei den Hühnern. Bis er eines Tages auf einen Berg außerhalb des Hühnerhofs gebracht wird....

Die Erzählung stammt von einem ghanesischen Autor, der sie bereits 1927 geschrieben hat. Die Thematik „Freiheit und Ordnung“ ist hier auf wunderbare kindgerechte Art gestaltet worden.



*Ans. Büchereiteam*

## Paul Gerhardts Vermächtnis an seinen Sohn



Man nennt es „Testament“, was Paul Gerhardt 1676, wohl als Bilanz zu seinem 70. Geburtstag, an seinen einzig verbliebenen Sohn Paul Friedrich schrieb. Mögen auch manche Gedanken zeitbedingt sein und sich fremder Begrifflichkeit bedienen, so sind diese Worte doch bedenkenswert.

„... Die heilige Theologiam studiere in reinen Schulen und auf unverfälschten Universitäten und hüte dich ja vor Synkretisten [=solchen, die Religionen bzw. Konfessionen vermischen], denn die suchen das Zeitliche und sind weder Gott noch Menschen treu.

In deinem gemeinen Leben folge nicht böser Gesellschaft, sondern dem Willen und Befehl deines Gottes. Insonderheit:

1. Tue nichts Böses in der Hoffnung, es werde heimlich bleiben, denn es wird nichts so klein gesponnen, es kommt an die Sonnen.
2. Außer deinem Amte und Berufe erzürne dich nicht. Merkst du denn, dass der Zorn dich erhitzt habe, so schweige stockstill und rede nicht eher ein Wort, bis du ernstlich die zehn Gebote und den christlichen Glauben bei dir ausgebetet hast.
3. Der fleischlichen Lüste schäme dich, und wenn du dermaleinst zu solchen Jahren kommst, dass du heiraten kannst, so heirate mit Gott und gutem Rat frommer, getreuer und verständiger Leute.
4. Tue Leuten Gutes, ob sie dir es gleich nicht zu vergelten haben, denn was Menschen nicht vergelten können, das hat der Schöpfer Himmels und der Erden längst vergolten, da er dich erschaffen hat, da er dir seinen lieben Sohn geschenkt hat und da er dich in der heiligen Taufe zu seinem Kinde und Erben auf- und angenommen hat.
5. Den Geiz fleuch als die Hölle, lass dir genügen an dem, was du mit Ehren und gutem Gewissen erworben hast, ob es gleich nicht allzu viel ist. Bescheret dir aber der liebe Gott ein Mehres, so bitte ihn, dass er dich vor dem leidigen Missbrauche des zeitlichen Gutes bewahren wolle.

Summa: bete fleißig, studiere was Ehrliches, lebe friedlich, diene redlich und bleibe in deinem Glauben und Bekennen beständig, so wirst du einmal auch sterben und von dieser Welt scheiden willig, fröhlich und seliglich. Amen.“

aus: Christian Bunnens: Paul Gerhardt, 2. Aufl. Göttingen 2007, S. 301f

*Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!*

*Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.*

*Paul Gerhardt*

**Getauft wurden:**

*Franziska Zapp, Amselfeld 9  
Max Bauer, Schallershofer Str.64  
Pauline und Benjamin Regenfuß, Herbstäckerweg 9*

**Getraut wurden:**

*Martina Mai (geb. von Graevemeyer) und Stephan Mai,  
Ludwig-Sand-Str. 8  
Alice Schwarzbach (geb. Pontoppidan) und Matthias Schwarzbach,  
Heidelberg.*

**Bestattet wurde:**

*Wilhelm Decker, Finkenweg 8, 84 Jahre  
Prof. Rudolf Täuber, Schlehenstr. 2, 81 Jahre  
Annelene Reese, Heindelstr. 32, 72 Jahre  
Irmgard Fischer, Habichtstr. 14, 84 Jahre*

*Gott ist dann am allernächsten,  
wenn er am weitesten entfernt scheint.*

*Martin Luther*

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche**

Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen  
E-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de)  
Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes)

**Sprechzeiten**

Pfarrer <b>Christoph</b> Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	nach Vereinbarung
E-Mail: <a href="mailto: reinhold.morath@t-online.de">reinhold.morath@t-online.de</a>		
Pfarrerin z.A. Kerstin Baderschneider	Tel.: 40 21 36	nach Vereinbarung
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.) Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	nach Vereinbarung
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

**Konto Johannesgemeinde**

Nr. 4001634, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen

**Konto Gemeindeverein**

Nr. 4004961, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen

**Johanneskindergarten**

Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen  
E-Mail: [Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de](mailto: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de)  
Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten)

**Sprechzeiten:**

Leiterin Sonja Wälzlein	Tel.: 4 11 44	Di. 14.00 - 16.00 Uhr
-------------------------	---------------	-----------------------

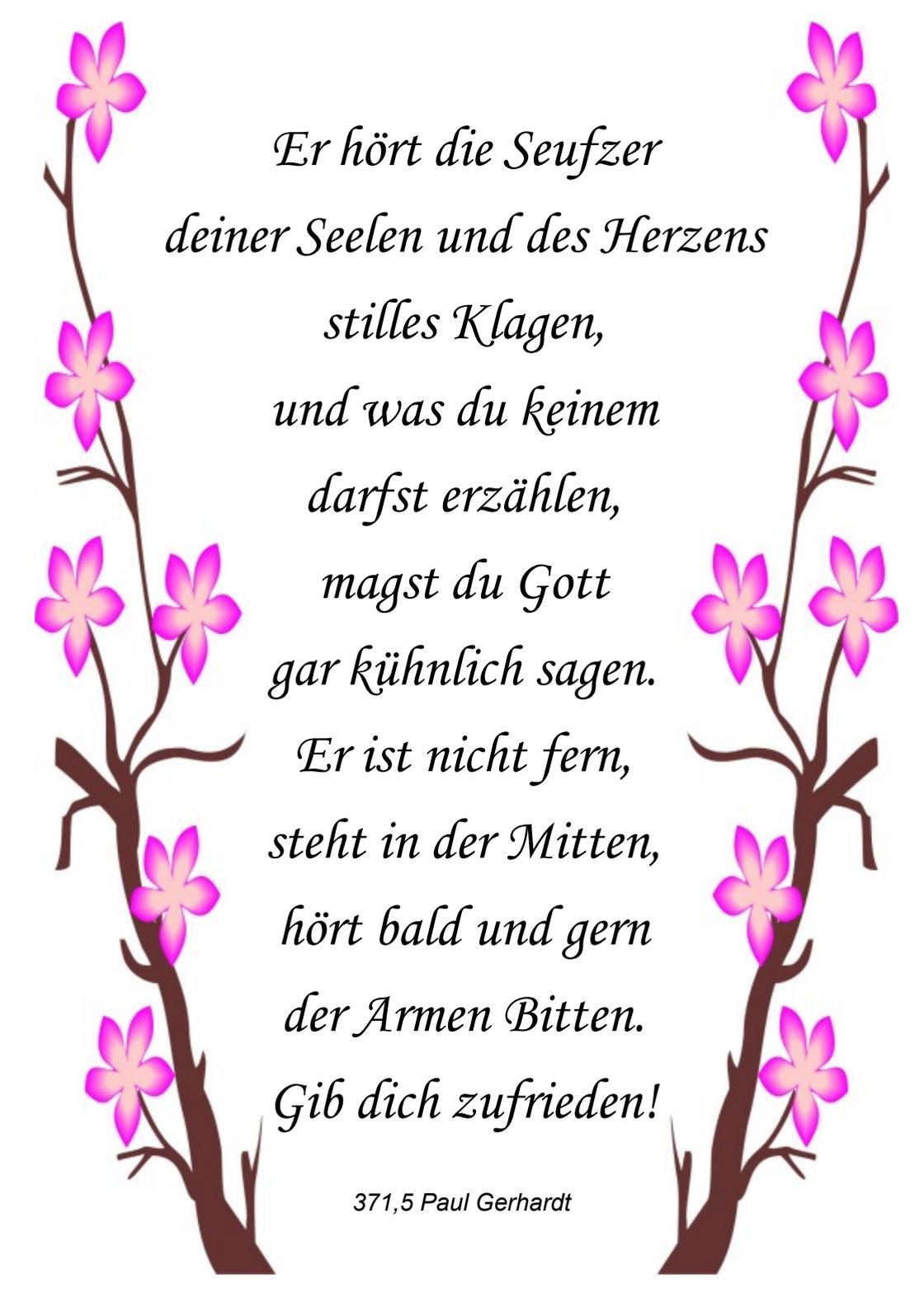
**Gemeindebrief**

Der Gemeindebrief „KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D. Dürr (verantwortlich Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, K. Baderschneider, R. Emrich, G. Friedel, E. Seuchter, Dr. E. Gröschel

**Layout / Druck**

Dieter Dürr / Johanneskirche

**Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.**



*Er hört die Seufzer  
deiner Seelen und des Herzens  
stilles Klagen,  
und was du keinem  
darfst erzählen,  
magst du Gott  
gar kühnlich sagen.  
Er ist nicht fern,  
steht in der Mitten,  
hört bald und gern  
der Armen Bitten.  
Gib dich zufrieden!*